

Wer nicht zurrt, verliert!

Nicht nur der Fahrer haftet bei mangelhafter Ladungssicherung

Bei dem aktuellen Wetter denkt jeder gerne an den Sommer. Auch in diesem Jahr starten wieder viele Deutsche mit dem Flieger in die schönsten Wochen des Jahres. Zuvor steht allerdings die Fahrt mit dem Flughafenbus vom Terminal zum Flugzeug. Doch was hat dies mit dem Thema Ladungssicherung zu tun?

Auf einer solchen kurzen Fahrt erfährt jeder stehende Fahrgast am eigenen Leibe, dass starke physikalische Kräfte auf ihn – die „Ladung“ – einwirken können. Selbst bei geringem Tempo muss er sich bestmöglich abstützen, anlehnen und festhalten, um nicht zu wanken oder gar umzufallen.

Ladung bewegt sich – egal, wie schwer sie ist

Übertragen auf unseren Alltag bedeutet das: Jede Art von Ladung ist beim Transport erheblichen Kräften ausgesetzt. Deshalb ist vor Fahrtbeginn stets auf eine ausreichende Ladungssicherung zu achten. Dabei ist es unerheblich, ob nun ein Privatmann mit dem Pkw seinen Möbeleinkauf erledigt,



Robust und bewährt: Zurrspannketten zum Sichern von schweren Lasten.

der Handwerker mit dem Anhänger eine Kreissäge transportiert oder beispielsweise ein Spediteur einen Schwerlasttransport auf die Straße schickt.

Jeder ist gefordert – und haftbar! Rechtliche Aspekte der Ladungssicherung.

In der Straßenverkehrsordnung (StVO) heißt es im § 22 „Ladung“, Absatz 1: „Die Ladung einschließlich Geräte zur Ladungssicherung sowie Ladeeinrichtungen sind so zu ver-

stauen und zu sichern, dass sie selbst bei Vollbremsung oder plötzlicher Ausweichbewegung nicht verrutschen, umfallen, hin- und herrollen, herabfallen oder vermeidbaren Lärm erzeugen können. Dabei sind die anerkannten Regeln der Technik zu beachten.“

Der Gesetzgeber fordert damit von jedem Fahrer, die Ladung so zu sichern, dass sie selbst in Extremsituationen sicher auf dem Fahrzeug verbleibt.

Aber nicht nur der Fahrer, sondern auch all diejenigen, die direkt oder indirekt mit der Verladung und dem Transport befasst sind, tragen Verantwortung für die korrekte Ladungssicherung.

Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser.

Aufgrund der erheblichen Gefahren, die durch ungesicherte Ladung entstehen können, steht das Thema Ladungssicherung stark im Fokus polizeilicher Prüfungen. Neben groß angelegten Verkehrskontrollen für Lkw überprüft und

begleitet die Polizei regelmäßig Schwerlasttransporte sowie auch eine Reihe anderer Fahrzeugtypen wie zum Beispiel Pkw-Kombis, Kleintransporter und Anhänger auf korrekte Ladungssicherung.

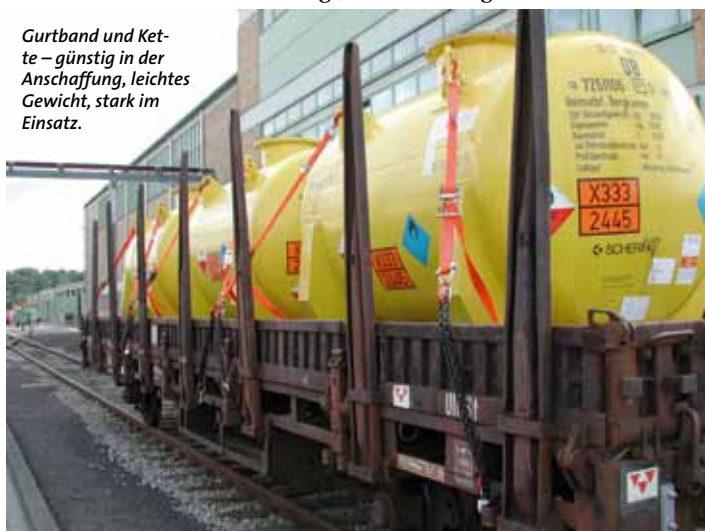
Stellt sich bei einer Kontrolle heraus, dass Ladungsgüter unzureichend gesichert sind, so untersagt die Polizei in jedem Fall die Weiterfahrt, bis eine ordnungsgemäße Sicherung gewährleistet ist. Hinzu kommen möglicherweise Bußgelder und „Punkte“ in der Flensburger Verkehrsünderkartei.

Wird überdies eine grobe oder beharrliche Verletzung der Ladungssicherungspflicht festgestellt, so kann neben dem Bußgeld auch ein Fahrverbot von einem bis zu drei Monaten verhängt werden.

Kommt es aufgrund der ungesicherten Ladung gar zu einem Unfall mit Verletzten, so kann es zusätzlich zu einer Verurteilung zum Beispiel aufgrund fahrlässiger Körperverletzung (§ 229 StGB) und einer zivilrechtlichen Klage auf Schadensersatz (§ 823 BGB) kommen.

Vor Gericht wird dann die entscheidende Frage sein: Ent-

Gurtband und Kette – günstig in der Anschaffung, leichtes Gewicht, stark im Einsatz.



sprach die Ladungssicherung den „anerkannten Regeln der Technik“, auf die der oben genannte § 22 der Straßenverkehrsordnung verweist?

Ladungssicherung, aber richtig!

Das Thema Ladungssicherung ist komplex und hat viel mit Verordnungen und Normen zu tun. So wird die Ermittlung der erforderlichen Ladungssicherung nach der Europäischen Norm DIN EN 12195 beziehungsweise nach der VDI-Richtlinie 2702 vorgenommen. Diese komplexen Richtlinien sind elementare Bestandteile dessen, was der Gesetzgeber unter „anerkannten Regeln der Technik“ versteht.

Allen diesen Richtlinien sind Berechnungsformeln zugrunde gelegt, die sich nur mit großem mathematischem und physikalischem Fachwissen sowie durch fachmännische Messungen am Fahrzeug anwenden lassen. In den meisten Fällen werden weder Fahrer noch Verlader in der Lage sein, diese aufwendigen Formeln in der Praxis anzuwenden.

Ist also richtige Ladungssicherung letztlich Glückssache? Ist sie nicht! Denn es gibt Verfahren, die die Ermittlung der korrekten Ladungssicherung für den Anwender einfach und praktikabel gestalten.

Bewährt haben sich hier die als Dolezych-Einfach-Methoden bekannten Tabellen für das Nieder- und Diagonalzurren, die vom Dortmunder Ladungssicherungsspezialisten Dole-



Dolezych hält für die unterschiedlichsten Transportfälle die passende Kombination aus Zurrmitteln und Ladungssicherungszubehör bereit.

zych in Zusammenarbeit mit der Hochschule Bremerhaven entwickelt wurden. Mit Hilfe von Tabellen, die auf den rechnerischen Grundlagen der DIN EN 12195 und der VDI-Richtlinie 2702 basieren, kann der Anwender einfach und ganz ohne Berechnungen die erforderliche Anzahl an Ladungssicherungsmitteln bestimmen.

Von „A“ wie Anti- rutschmatte bis „Z“ wie (Schwerlast-) Zurrgurt

Die Produktpalette an Ladungssicherungsmitteln ist fast so groß wie die Anzahl der möglichen Anwendungsfälle, bei denen sie zum Einsatz kommen können. Neben unterschiedlich stark dimensionierten Zurrgurten existiert ein breites Angebot an Zurrketten und -seilen, ergänzt von einem umfangreichen Zubehörprogramm – sodass es für jeden erdenklichen Transportfall eine optimale Kombination aus Zurrmitteln und Ladungssicherungszubehör gibt. So werden mit Zurrketten Zurrkräfte von 16.000 daN und mehr im di-

rekten Zug erreicht. Spezielle Schwerlast-Zurrgurte erzielen Zugkräfte von 10.000 daN und mehr. Übrigens: Von Dolezych gibt es regelmäßig Seminare zum Thema Ladungssicherung. Das nächste Seminar findet am 25. März 2009 in Dortmund statt. Damit das dort erworbene Wissen in der Praxis später auch sicher angewendet werden kann, gibt es begleitend zum Seminar zahlreiche Unterlagen wie Fachbuch und Fachkatalog Ladungssicherung, Trucker's Disc, Winkelmesser und ein Ladungssicherungsposter. **STM**

Dolezych GmbH & Co. KG

Seit mehr als 70 Jahren engagiert sich das Dortmunder Unternehmen Dolezych für Sicherheit beim Heben und Transportieren. Als weltweit einer der führenden Hersteller von Seil-, Hebe-, Anschlag- und Ladungssicherungsprodukten bietet Dolezych neben dem Qualitätsprodukt auch das Wissen zum sicheren Einsatz der Produkte.

Produkte:

Vollsortiment mit über 20.000 Artikel zum sicheren Heben und Transportieren.

Produktgruppen:

Anschlagmittel wie Hebebänder, Rundschnellen, Anschlagseile und Ketten. Ladungssicherungsmittel wie Zurrgurte, Zurrketten und Ladungssicherungsnetze. Hebezeuge wie Traversen, Klemmen, Greifer.

Seile wie Spezialdrahtseile, Architekturseile.

Zudem zählen persönliche Schutzausrüstungen und der Bereich Arbeitsschutz zum Produktprogramm.



Mercedes-Benz

Warum denn in die Ferne fahren, wenn das Beste liegt so nah?

Die Niederlassung Mannheim-Heidelberg-Landau.
Ihre erste Anlaufstelle für erstklassige Nutzfahrzeuge
in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Mercedes-Benz Niederlassung Mannheim-Heidelberg-Landau der Daimler AG
Mannheim, Gottlieb-Daimler-Str. 11-17, Telefon 0621 453-0
Heidelberg/Rohrbach-Süd, Haberstr. 26, Telefon 06221 340-0
Landau, Am Schänzle 1, Telefon 06341 970-0
www.unser-mercedes.de



Schwerlastgurt-Kettenkombination zum Diagonalzurren.